Amtliche Bekanntmachungen.

Betrifft die Regelung des Arbeiterverkehrs während der Zeit der Verkehrssperre. 7264

Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen wird trotz der Verkehrssperre den Arbeiterverkehr in der laufenden Woche aufrecht erhalten. Für die nächste Woche ist die Aufrechterhaltung in Aussicht genommen. Es kann aber in der nächsten Woche der Fall eintreten, daß auch der Arbeiterverkehr auf das zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens und zur Versorgung der Eisenbahn unbedingt notwendige Maß beschränkt werden muß. Dann wird die Eisenbahn nur noch beförderen: die Arbeiter aus Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken, aus Lebensmittelbetrieben und Betrieben die Eisenbahnbedarf erzeugen. Diese Arbeiter nun sollen besondere Ausweiskarten erhalten. Die Entscheidung, wer im Sinne der vorstehenden Grundsätze eine Ausweiskarte erhalten kann, ist dem Demobilmachungsausschuß übertragen.

Um nun für den eintretenden Fall alle Vorbereitungen treffen zu können, fordern wir alle obengenannten Betriebe auf, jetzt schon die benötigten Ausweiskarten bei uns anzufordern. Zu diesem Zwecke sind uns Listen einzureichen, in denen folgende Angaben enthalten sein müssen:

a) Name und Art des Betriebs (bei Lebensmittelbetrieben und Betrieben für Eisenbahnbedarf genaue Angaben, was in dem Betrieb produziert oder sonst gearbeitet wird)
b) Sitz des Betriebes;
c) Name (Vor- und Zuname) aller in Betracht kommenden [illegible] Arbeiterinnen und Angestellten;
d) Wohnort der unter c aufgeführten Personen;
e) Bahnstrecke welche benützt werden muß.

Freiburg, 4. Nov. 1919.

Demobilmachungsausschuß für den Kreis Freiburg.

Oberamtmann Thoma, Vorsitzender.

Nr. 859. **Die Wahl der Bezirksräte betr.**

Bei der in heutiger Bezirksratssitzung vorgenommenen Wahl eines Bezirksrats-Ersatzmannes an Stelle des durch Versetzung nach Karlsruhe ausgeschiedenen Kreisschulrats Dr. Eugen Baumgartner wurde mit 8 von 10 gültig abgegebenen Stimmen

Arbeiter Emil Herbstreit in Herbolzheim

als Bezirksrats-Ersatzmann gewählt.

Wir geben das mit dem Anfügen bekannt, daß etwaigen Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen von der Bekanntmachung an beim Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Beleichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. Die Wahlakten liegen in der Registratur des Bezirksamts zur Einsicht offen. 7288

Emmendingen, den 29. Oktober 1919.

Bad. Bezirksamt.

Schotter- und Kieslieferung.

Das Forstamt Emmendingen verleiget am **Donnerstag, den 13. November d. Js.,** früh 9 Uhr in der Wirtschaft „Drei Linden" in Emmendingen die Lieferung von Kies und Schotter auf die Holzabfuhr u. Gemeindewege des Domänenwald.

Lebensmittelaufruf.

Auf Bestellabschnitt 172 der Lebensmittelkarte erhalten sämtliche Bezirksinwohner (Selbstversorger und Versorgungsberechtigte)

200 Gramm Reis (auf den Kopf),

Kleinverkaufspreis Mk. 4.— das Pfund.

Bestellfrist zwei Tage. Die Bestellabschnitte sind am dritten Tage bei der Ortsverteilungsstelle einzureichen. 7207

Emmendingen, den [illegible] November 1919.

[illegible] Bekanntmachung.

Nach dem [illegible] nungen wird seitens der Ein[illegible] Stadt vielfach in den Nachbarge[illegible] befugt Vollmilch bei den Landwirten unmittelbar erworben. Manche Familien holen täglich Milch, ohne auf die im Wege der öffentlichen Bewirtschaftung zugewiesene Milch oder Butter zu verzichten. Dadurch vermindert sich das Lieferhat der liefernden Gemeinden zu Ungunsten der Bedarfsgemeinden und tritt auch eine ungleichmäßige Versorgung und Ernährung der Milch- u. Fettversorgungsberechtigten ein, was verbitternd wirkt.

Wir fordern die Einwohner auf, von dem unerlaubten Holen der Milch bei Landwirten bei Straf- und Beschlagnahmevermeiden, Veröffentlichung der Namen der Zuwiderhandelnden, Entziehung der Milch- und Butterration abzulassen. 579

Das Aufsichtspersonal hat strengste Weisung, Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Emmendingen, den 3. November 1919.

Bürgermeisteramt:
Rehm.

Für Behörden, Kaufmännische Büros, Landwirteu. Gewerbetreibende

Büro-Artikel

Geschäftsbücher und Papier aller Art. Tinten, Federn, Bleistifte, Briefordner, alle Artikel für die Schreibmaschine usw.

Th. Idler 6969
In. W. Schmidt, Freiburg i. B.
Kaiserstrasse 139 — Fernsprecher 977.

Schluß der Inseraten-Annahme:

Für größere Anzeigen am **Vorabend bis 4 Uhr** für kleine Anzeigen am **Erscheinungstage bis 8 Uhr früh.**

Aufforderung!

7286 **Arbeiterzüge betr.**

Alle diejenigen Firmen und Arbeiter, die Interesse daran haben, daß der seither 7.18 morgens hier ab Freiburg eintreffende Zug auch während der jetzigen Bahnsperre und künftigen Zugsbeschränkung weitergeführt wird, ferner jene, die darauf angewiesen sind, daß der seit längerer Zeit statt ab Kenzingen erst ab Riegel 6.35 geführte Morgenzug wieder ab Kenzingen geführt wird, werden gebeten, ihre Adressen zwecks Eingabe heute noch in der Geschäftsstelle der „Breisgauer Nachrichten" telephonisch oder schriftlich niederlegen zu wollen.

Deutsch-Demokratische Partei Emmendingen.

Am Freitag, den 7. Nov. 1919 abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Dreikönig" (Bürgersaal)

Generalversammlung

mit wichtiger Tagesordnung statt. 7281

Zu dieser werden sämtliche Mitglieder, insbesonders die Herren Gemeindeverordneten eingeladen.

Der Vorstand.

Turnverein Emmendingen.

Am Samstag, 8. Nov. punkt 8 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal. Infolge wichtiger Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen besonders der Damenriege erwartet. 7285

Der Vorstand.

Eicheln 7268

frisch gesammelt oder trocken kauft waggonweise gegen Kasse

Karl Herm. Boldt, Stettin
Tel. 46, 84. Telg.: Sutterboldt.

Die Hautpflege

ist während der rauhen Jahreszeit ein Haupterfordernis. Darum empfehle ich zur Erhaltung eines zarten Teints Lilienmilch, Mandelkleie, Toilettessig sowie fettfreie und fetthaltige Puder und Kreme, echtes Glycerin

Drogerie W. Reichelt
Emmendingen. 7271

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerze teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unsere liebe unvergessliche Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

Frau Fanny Veit

geb. Kahn

gestern Mittag 12 Uhr im Alter von 90 Jahren unerwartet rasch entschlafen ist.

Emmendingen, den 6. November 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Isidor Weil, Emmendingen.
Familie Josef Kahn-Veit, Freiburg.
Familie Leopold Veit, Offenburg.
Familie Julius Veit, Freiburg.
Familie Moritz Bloch, Konstanz.
Familie Josef Veit, New-York.
Familie Benedikt Veit, New-York.

Die Ueberführung nach Freiburg findet am Freitag, den 7. November, vorm. 10 Uhr vom Trauerhause, Gartenstrasse 6, aus statt.

Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr auf dem israel. Friedhof in Freiburg. 7284

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode meines lieben Gatten, unseres guten trobesorgten Vaters, Bruders und Schwagers

Michael Speich
Gerber.

sagen wir allen Beteiligten für die herzliche Anteilnahme unsen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lisbeth Speich u. Kinder.

Emmendingen, den 5. Nov. 1919. 7268

TELEFONIKRUF 298
ANDS SOFORT ERGEHEN MALER VON
EVGEN KNOSP HOFMALER
FREIBURG/B. MOLTKESTR. 19-21

Stottern

ohne Altersunterschied sehr bald zu beseitigen, ohne Berufsstörung u. ohne Institutsbesuche (G.M.P.) sende jedem Interessenten meine Broschüre über die Ursache des Stotterns u. die Beseitigung desselben im Briefumschlag vollständ. kostenl. zu.

H. Steinmeier, Hagenburg, Schaumb.-Lippe

Das schlechte Wetter beginnt,

und damit die Herbstreisekäufe, die vorzugsweise bei den Inserenten der Breisgauer Nachrichten vorgenommen werden. Wollen Sie ein gutes Herbstgeschäft erzielen, so setzen Sie sich sofort mit uns in Verbindung.

Kauft bei unsern Inserenten!

Zentral-Theater Emmendingen.

Freitag, 7. Nov. und Samstag, 8. Nov. 1919

2tägiges Filmgastspiel. — Ein Drama im Dienste der Aufklärung.

2tägiges Filmgastspiel. — Ein Schauspiel dringender Ermahnung.

Das ereignisreichste und eindrucksvollste Schauspiel seit Bestehen der Kinematographie.

„Es werde Licht"

Ein kulturelles Schauspiel aus dem Leben in 6 grossen Akten.

Hauptdarsteller:

Der genialste Filmdarsteller der Gegenwart **Bernd Aldor** der Meister der vollendeten Schauspielkunst und **Leontine Kühnberg**

Regie: **Richard Oswald.**

Aus dem Inhalt:

1. Akt. Das Atelierfest. In der roten Laterne. Folgen des Leichtsinns.
2. Akt. Ein unfehlbares Mittel. Die Verlobung. Die Kellnerin aus der roten Laterne
3. Akt. Eine dumme Geschichte. Ein furchtbares Erkenntnis. Die Sünde der Väter.
4. Akt. Die Flucht. Auch die Mutter erlöst.
5. Akt. In der Heilanstalt. Die Aufklärung. Ein hoffnungsloser Fall.
6. Akt. Heimkehr. Sehnsucht. Im letzten Stadium. Es werde Licht.

Anfang 6.30 8.30

Dieses gigantische Filmwerk kam mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten zu stande.

Den Vortrag hält Herr Lothar Kunstmann

Kein Kinodrama in landläufigem Sinne, sondern ein reformatorisches Glanzwerk moderner Kinematographie. Dies ist der Film den jedermann gesehen haben muss.

— Einfach eine Sensation für Emmendingen im vollsten Sinne des Wortes. —

Nur 2 Tage! — Verlängerung unmöglich! — Keine Reklameschreierei!

Die „Köln. Ztg." schreibt über das Filmgastspiel: Bei der Erstaufführung erlebte der Film **„Es werde Licht"** einen so kolossalen Erfolg, dass bei vorher ausverkauftem Hause zu Beginn der Vorstellung die Kasse geschlossen und das andrängende Publikum durch verstärkte Wachmannschaften ferngehalten werden musste.

Preise der Plätze: 1. Platz 2 Mk. 2. Platz 1.50, 3. Platz 1 Mk.

Zentral-Theater Emmendingen.

Wohnungs-Einrichtungen

wie-kompl. Wohn- und Schlafzimmer, Küchen u. einzelne Möbel

kauft man am **billigsten** u. **vorteilhaftesten** im Möbel-Ausstellungsgeschäft

REINHOLD KRUMBEIN,
Schreinermeister
Freiburg i. Br.
Hildastraße 7.

Sutter's Neuwäscherei „Edelweiß"
Freiburg i. Br.
Fernspr. 1972
Schwimmbadstr. 44
liefert wieder eine sehr saubere, stets wie neu aussehende Herren-Stärkewäsche 4047
An allen Orten Annahmestellen gesucht.

Die beste Bezugsquelle für

Möbel

aller Art (alte und neue)

Hch. Maschino,
Freiburg i. B., Hussmannstr. 6

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegramm-Adresse: Dötzer, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 258 (Erdmann) Emmendingen, Freitag, 7. November 1919. (Gall. Engelbert) 54. Jahrgang.

Deutschlands Kohlenelend und die Entente.

WTB. **Berlin,** 6. Nov. Die Kohlennot im besetzten und unbesetzten Deutschland ist entsetzlich. Der Verkehr ist bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, ganze Industrien liegen brach, die Lebensmittelzufuhren stocken. Unruhen sind unter solchen Umständen unausbleiblich. Die Streikbewegungen in den besetzten Gebieten sind letzten Endes auf diese Ursachen zurückzuführen. Die französischen Militärbehörden haben das sicher auch eingesehen und haben sich entschlossen, mit Saarkohlen auszuhelfen. Gleichwohl „veranlassen" sie die Zeitungen des besetzten Gebietes, zu melden, daß sie „nicht etwa aus Furcht vor Aufruhr gehandelt, welchen sie mit Leichtigkeit hätten unterdrücken können, sondern nur, um der rheinischen Bevölkerung Entbehrungen und Mühsale zu ersparen".

Die Beweggründe der Franzosen sind ziemlich gleichgültig; die Hauptsache ist, daß Hand in Hand gearbeitet und alle Ursache zu berechtigter Mißstimmung beseitigt wird. An Verzweiflungsakten einer bedrückten Bevölkerung können die Franzosen so wenig Interesse haben, wie wir Deutschen. Die Vertreter von Handel und Industrie und der Regierungen der Ententeländer bemühen sich, die Weltwirtschaft in normale Bahnen zu bringen und es wäre ihnen vielleicht schon mehr in dieser Beziehung gelungen, wenn die Entente-Militaristen nicht immer wieder alle Ansätze des Aufbaues mit roher Hand zerstörten. Wie unglücklich muß die aufreizende Sprache, an der man den Militaristen erkennt, auf die Bevölkerung, vor allem auf die Arbeiterschaft, wirken. „Mit Leichtigkeit" könnten sie Unruhen unterdrücken, erklären die Franzosen. Wer zweifelt daran? Aber alles läßt sich auch nicht mit Maschinengewehren machen! Vor allen Dingen ist militaristische Gewalt keine Antriebskraft für das Wirtschaftsleben. An der gegenteiligen Auffassung sind schon ganze Völker zugrunde gegangen.

In demselben Augenblick, wo Reichsregierung und Ententevertreter Beratungen pflegen, um der Kohlennot und der Verkehrskrise Herr zu werden, kommt aus Koblenz die auch von uns wiedergegebene Nachricht, daß die Amerikaner bei Koblenz zwei Rheinschiffe mit Ruhrkohlen, welche für Mannheim bestimmt waren, kurzerhand beschlagnahmt haben. Unter den heutigen Umständen bedeutet dieser Willkürakt einen schweren Schlag für die süddeutsche Kohlenversorgung, welche sich infolge der allgemeinen Transportlage im Niederbruch befindet. Während es in der letzten Zeit nicht mehr möglich ist, bei dem Wasserstand des Rheins, welcher in diesem Jahre außergewöhnlich lange der denkbar schlechteste ist, die Versorgung Süddeutschlands inbezug auf den Bedarf der Staatseisenbahnen, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und der wichtigsten Nahrungsmittelindustrie notdürftig aufrechtzuerhalten und während eben jetzt der gesamte Personenverkehr auf 10 Tage eingestellt werden muß, werden hier Rheinschiffe weggenommen, deren Verlust von den Verbrauchern, die auf sie sehnlichst gewartet haben, nicht verschmerzt werden kann. Diese Kähne sind für Elektrizitätswerke und Zuckerfabriken bestimmt. Ein Einspruch bei der Waffenstillstandskommission ist sofort ergangen; selbstverständlich wird das aber nicht den Erfolg haben, daß diese Kähne ihrem früheren Bestimmungszweck wieder zugeführt werden.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin,** 6. Nov. Der von den radikalen Elementen proklamierte Generalstreik auf der Großen Berliner Straßenbahn ist gescheitert. Heute früh befanden sich alle 20 Bahnhöfe in Betrieb. Dagegen sind die Angestellten der städtischen Straßenbahn in den Sympathiestreik eingetreten, der aber infolge des geringen Umfanges dieses Straßenbahnnetzes für die allgemeine Verkehrslage wenig Bedeutung hat. — Auf dem Wasserwege hierher gelangte Waffensendungen aus Mitteldeutschland konnten in zahlreichen Fällen beschlagnahmt werden.

WTB. **Berlin,** 6. Nov. Die „Freiheit" versucht in ihrer Abendausgabe vom Donnerstag aufs neue zum politischen Generalstreik, der durch die vernünftige Haltung der Arbeiterschaft abgelehnt worden ist, aufzureizen. Sie berichtet über einen angeblichen Befehlsempfang im Generalkommando Lüttwitz, der dazu gedient haben soll, zahlreiche Haftbefehle der Vollstreckung zuzuleiten. Ein solcher Befehlsempfang im Generalkommando Lüttwitz hat nicht stattgefunden. Die Reichswehr hat überhaupt mit der Exekutive solcher Maßnahmen nichts zu tun. Zuständig ist allein die Sicherheitswehr und niemals hat der Reichswehrminister beabsichtigt, in den Wirtschaftskampf der Metallarbeiter irgendwie einzugreifen. Haftbefehle sind nur erlassen worden wegen Unterzeichnung des Aufrufes zum politischen Generalstreik.

WTB. **Berlin,** 6. Nov. Ein Aufruf der Unabhängigen und kommunistischen Arbeitervertretungen besagt: Wegen der von den Rechtssozialisten und den Gewerkschaften ausgegebenen Gegenparole mußten die für das Gelingen des Generalstreiks schon getroffenen Vorbereitungen rückgängig gemacht werden. Der Kampfe der Metallarbeiter geht unverändert weiter.

WTB. **Berlin,** 6. Nov. Der Rückzug der Unabhängigen und Kommunisten in dem angekündigten Generalstreik dürfte mit auf das energische Zugreifen der Regierung zurückzuführen sein, die u. a. das Parteibüro der Berliner Unabhängigen militärisch besetzte, eine Versammlung der Straßenbahner militärisch auflöste und den Vollzugsrat der Arbeiter Großberlins ebenfalls auflöste. Weitere Maßnahmen gegen Personen, die treibende Kräfte der Streikverhetzung sind, stehen unmittelbar bevor. — In der Metallindustrie melden sich fortgesetzt Arbeitswillige, obwohl die Unabhängigen mitgeteilt haben, daß der Streik fortgesetzt werden soll.

WTB. **Essen,** 6. Nov. Dem Streik der hiesigen Straßenbahner haben sich nach und nach alle Straßenbahnen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes von Hamborn bis Förde i. W. und ins Wuppertal angeschlossen. Der Betrieb ruht überall.

WTB. **Frankfurt a. M.,** 6. Nov. Die „Frankfurter Nachrichten" melden, daß trotz des Beschlusses der Mehrheitssozialisten, von einem Generalstreik Abstand zu nehmen, die Unabhängigen und die Kommunisten mit allen Mitteln versuchen, den Generalstreik in Berlin zur Durchführung zu bringen und dann über ganz Deutschland auszudehnen. In Charlottenburg haben revolutionäre Eisenbahner beschlossen, hierbei mitzumachen. Gestern sind in Berlin 13 Streikagitatoren festgenommen worden.

WTB. **Berlin,** 5. Nov. Die Berliner Blätter besprechen die neue Note der Entente unter der Ueberschrift „Erpressungsnote" und machen darauf aufmerksam, daß der Ententekommission 10 000 Lokomotiven und 270 000 Waggons vorgeführt wurden, unter denen sie die geforderten 5000 Lokomotiven und 150 000 Waggons hätte auswählen können. Ferner wurden von den Franzosen 12 000 deutsche Waggons in Elsaß-Lothringen zurückbehalten, auf die Deutschland Anspruch habe. Man werde also gut tun, erst einmal genau nachzuprüfen, ob die Behauptungen der Entente in jeder Hinsicht richtig seien.

Zur Verkehrssperre.

WTB. **Karlsruhe,** 6. Nov. Zur Verkehrssperre teilt man amtlich mit, daß die Stationen ermächtigt worden sind, in dringlichen Fällen (Unglücksfälle, schwere Erkrankungen usw.) die Fahrt gegen eine von den Stationen auszustellende Bescheinigung zu gestatten. Dabei sind Fahrkarten des allgemeinen Verkehrs (auch Wochen- und Monatskarten) zu lösen. Ferner können dienstlich reisende Beamte und Arbeiter von Staats- u. Gemeindebehörden, ferner Arbeitersekretäre die Züge für den Arbeiter- und Berufsverkehr gegen Bescheinigung ihrer vorgesetzten Dienststelle (Organisation) auf Fahrkarten des allgemeinen Verkehrs (auch Wochen- und Monatskarten) benützen. — Für die Aufgabe von Expreßgut wird das Höchstgewicht der Sendung auf 50 Kilogramm beschränkt.

Sonstige Meldungen.

Berlin, 6. Nov. Laut „Berliner Tageblatt" lassen die Vergiftungs- und Bereitungserscheinungen, die sich bei dem Abgeordneten Haase bemerkbar machen und eine Genesung seinerseits ausgeschlossen, die Möglichkeit seines plötzlichen Ablebens nunmehr in nächster Nähe erscheinen. Haase ist vollständig teilnahmslos und schläft fast ständig.

Berlin, 7. Nov. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" erfährt die „Newyork Times" aus Londoner parlamentarischen Kreisen, daß der Kapitän der „Lusitania" zugegeben hat, daß er entgegen dem vom Admiralstab erhaltenen Befehl im Zickzack-Kurs und mit Volldampf in der U-Bootszone gefahren sei.

Berlin, 7. Nov. Laut „Lokalanz." meldet „L'Information", daß nach einem Bericht des ägyptischen nationalen Komitees in Aegypten die Revolution ausgebrochen ist. Aus allen Teilen Aegyptens kommen Nachrichten, daß der Kampf gegen die Engländer im Gange sei. Vorläufig soll eine ägyptische nationalistische Regierung gebildet werden.

WTB. **Amsterdam,** 6. Nov. Dem „Telegraaf" zufolge meldet ein Korrespondent der „Morning Post" aus Kairo vom 3. November: Die Lage ist bedrohlich. Der Ankunft Allenbys wird mit Spannung entgegengesehen. Gestern wurde ein Soldat von den Aufständischen getötet. Später versuchten Eingeborene, in das Militärspital einzudringen. Die Wache gab Feuer, wobei eine Person getötet und mehrere verwundet wurden.

WTB. **Amsterdam,** 5. Nov. „Telegraaf" meldet aus London, daß der Vorsitzende des Handelsausschusses des amerikanischen Senats bei der Einbringung der Gesetzentwürfe über die Schiffahrtspolitik erklärte, die amerikanische Handelsflotte werde Ende 1920 18 Millionen Tonnen umfassen. Davon seien acht Millionen Tonnen Eigentum der amerikanischen Regierung.

WTB. **Paris,** 6. Nov. In einer energischen Note fordert der Oberste Rat Rumänien auf, den Friedensvertrag mit Oesterreich endlich zu unterzeichnen. Erst dann könnten die a. u. a. Mächte in eine Nachprüfung gewisser Punkte einwilligen, für die Rumänien besonderes Interesse habe, wie Grenzberichtigungen und die Behandlung der Minderheiten. Es wird eine klare, unzweideutige Antwort binnen kürzester Frist gefordert. — Der Vorsitz in den Abstimmungskommissionen und das Kommando der interalliierten Besatzungstruppen wird für den Bezirk Allenstein ein Engländer, für den Bezirk Marienwerder ein Italiener, für Oberschlesien ein Franzose und für den Bezirk Teschen ein Amerikaner inne haben.

WTB. **Haag,** 6. Nov. „Nieuwe Courant" meldet, daß die amerikanische Regierung sich für einen langen Kampf mit den Bergarbeitern vorbereite.

WTB. **London,** 6. Nov. Die Bank von England hat den Diskont auf 6 Prozent erhöht.

WTB. **Amsterdam,** 6. Nov. Reuter meldet aus Washington, daß die Republikaner bei den Wahlen in Amerika zahlreiche Überraschende Erfolge davongetragen haben.

WTB. **Newyork,** 6. Nov. Die Ergebnisse der Wahlen in den Vereinigten Staaten liegen bereits vor. Danach scheinen die Republikaner die Demokraten geschlagen zu haben, was sogar in Newyork der Fall ist, das bisher stets als Hochburg der Demokraten galt.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Kowno,** 5. Nov. Am 31. Oktober sind ca. 1000 deutsche Soldaten bei Tauroggen in Litauen einmarschiert. Die Versuche, die Truppen zur Rückkehr nach Deutschland zu bewegen, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

WTB. **Amsterdam,** 6. Nov. Nach einer drahtlosen Moskauer Meldung ist das Heer des Generals Judenitsch von den roten Truppen vollständig umzingelt.

WTB. **Amsterdam,** 6. Nov. Dem „Telegraaf" zufolge meldet „Wireless-Preß", daß Denikin in zehn Tagen 55 000 Gefangene machte und 72 Geschütze nebst 280 Maschinengewehren erbeutete.

WTB. **Omsk,** 6. Nov. (Reuter.) Die Zivilregierung räumt Omsk. Die Armee Kolischak zieht sich auf der ganzen Linie zurück.

WTB. **Helsingfors,** 6. Nov. Nachrichten aus Petersburg zufolge erließ Trotzki einen Tagesbefehl, in dem erklärt wird, daß der Feind aus der Umgebung der Hauptstadt vertrieben und die rote Hauptstadt außer Gefahr sei.

Die internationale Arbeiterkonferenz in Amerika.

WTB. **Berlin,** 5. Nov. Die schweizerische Gesandtschaft in Berlin hat dem Auswärtigen Amt folgende Drahtung des politischen Departements in Bern zur Kenntnis gebracht: Schweizerische Gesandtschaft in Bern drahtet, daß sofortige Zulassung der deutschen Delegierten zur Arbeitskonferenz mit gleichen Rechten wie die anderen Mitglieder mit allen gegen eine einzige Stimme beschlossen wurde. — Die Gesandtschaft bemerkt dazu, daß die schweizerische Gesandtschaft in Washington um tunlichst umgehende Nachricht gebeten hat, wann die deutschen Delegierten in Newyork eintreffen, damit die Gesandtschaft für deren Abholung besorgt sein kann.

WTB. **Berlin,** 5. Nov. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands und der Verband der deutschen Gewerkschaften (Hirsch-Duncker) haben auf die Nachricht von der Zulassung deutscher Vertreter zur internationalen Arbeiterschutzkonferenz in Washington folgenden Funkspruch an die Konferenz gesandt: Die deutsche Arbeiterschaft, vertreten durch ihre Berufsorganisationen, begrüßt den Beschluß der Washingtoner Arbeitskonferenz, wonach Vertreter Deutschlands mit gleichen Rechten und Pflichten zu den Verhandlungen zugelassen worden sind. Die Ueberfahrt der Vertreter wird leider noch durch Verkehrsschwierigkeiten aufgehalten. Falls sich diese beheben lassen, werden die deutschen Vertreter an den hohen Aufgaben der Konferenz im Interesse der gesamten Arbeiterschaft der Welt gern mitwirken.

WTB. **Haag,** 6. Nov. Nach einer drahtlosen Washingtoner Meldung hat die internationale Arbeitskonferenz ihre Sitzungen vertagt bis zur Ankunft der deutschen Vertreter, die noch keine Gelegenheit zur Ueberfahrt finden konnten.

Die neue Provinzeinteilung Preußens.

Das preußische Staatsministerium hat der Neueinteilung der preußisch. Provinzen zugestimmt, die nach der Ratifikation des Friedensvertrages in Kraft tritt: Die östlich der Weichsel liegenden bisherigen Gebiete Westpreußens fallen an Ostpreußen. Zu Schlesien fällt der Kreis Kreistadt einschließlich einiger Gemeinden des Kreises Bombsk, zu Pommern fallen die Kreise Schlochau, Flatow, Deutschkrone, Filehne, Schneidemühl, Kolmar, Czarnikau, zu Brandenburg fallen die Kreise Schwerin a. d. W., Meseritz, Bombst (letzterer, soweit er nicht zu Schlesien gehört). Von Brandenburg losgelöst wird als besondere Provinz der ganze Bezirk des neuen Groß-Berlins, sobald dieser genau feststeht.

Auch die übrigen Provinzen erfahren Abänderungen. So erhält Sachsen die Kreise Zifeld (bisher Hannover), Hannover den Kreis Grafschaft Schaumburg und einige Gemeinden des Kreises Hofgelsmar (bisher Hessen-Nassau). Die Provinz Hessen-Nassau wird geteilt. Die Provinz Hessen umfaßt das bisherige Gebiet des Bezirksverbandes Cassel unter Abtretung der obengenannten Teile

in Hannover. Die Provinz Nassau umfaßt das bisherige Gebiet des Bezirksverbandes Wiesbaden sowie das Gebiet des Kreises Wetzlar, das die Rheinprovinz abtritt. Im übrigen bleibt die Rheinprovinz und Westfalen unverändert. Zu Schleswig-Holstein tritt der Kreis Herzogtum Lauenburg.

Preußen wird in Zukunft also mit Groß-Berlin 12 Provinzen zählen. Die Namen Westpreußen und Posen verschwinden ganz. Die Bildung einer neuen Provinz Ostmark aus Resten der beiden Provinzen erschien untunlich.

Zum Kampf gegen Wucher und Schleichhandel.

8. **Neustadt** (Schwarzw.), 5. Nov. Hier wurden vor kurzem fünf Gasthäuser wegen Abgabe schwarzgeschlachteten Fleisches auf 3 bis 7 Tage geschlossen. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Landwirt und Gastwirt Karl Hasenfratz von Löffingen wegen Schleichhandl mit schwarzgeschlachteten Fleischwaren zu sechs Wochen Gefängnis und 2100 Mk. Geldstrafe. Unter der gleichen Anklage stand ein Metzger Burger, der vier Monate Gefängnis und 1500. Mk. Geldstrafe erhielt.

oc. **Waldshut**, 5. Nov. Wegen umfangreicher Schiebereien wurden der seit Monaten hier ansässige Kaufmann Anrand aus Siegen und der Inhaber der Handelsgesellschaft Helvetia, Kaufmann J. Sänger von hier, verhaftet. Sie waren gerade dabei, eine große Zuckerschiebung im Wert von mehreren Millionen zum Abschluß zu bringen. Der Zucker sollte aus dem Auslande nach Hamburg und von dort nach Mitteldeutschland verschoben werden. Auch andere Schiebungen an Lebensmitteln wurden von den Verhafteten vorgenommen.

oc. **Gottmadingen**, 5. Nov. Bei Dörflingen wurde ein Schmuggler von einem Grenzwächter angeschossen. Infolge Verblutung ist der Schmuggler gestorben.

Aus Baden.

WTB. **Karlsruhe**, 6. Nov. Von zuverlässiger Seite wird mitgeteilt, daß die Regierung die bei den Winzern vorhandenen Bestände an neuen Weinen durch Beamte, die mit Ausweisen versehen sind, aufnimmt. Die Aufnahme erfolgt, wie wir hören, auch aus steuerlichen Gründen. Um den Vorschriften über Weinhöchstpreise Geltung zu verschaffen, soll bazu geschritten werden, die Weine zu beschlagnahmen, falls die Abgabe zu den Höchstpreisen verweigert wird. Es kann deshalb nur geraten werden, mit dem Verkauf der neuen Weine nicht länger zu warten.

oc. **Karlsruhe**, 5. Nov. Die Schwierigkeiten in der Versorgung mit Elektrizität und Gas halten hier unvermindert an. Die Gasversorgung ist eine derart schlechte, daß nur an wenigen Abendstunden den Haushaltungen Gas zugeführt werden kann. Der Straßenbahnverkehr ruht noch immer; an seine Wiederaufnahme ist vorläufig nicht zu denken.

oc. **Mannheim**, 5. Nov. Aus Eifersucht hat der Metallschleifer Heinrich Gräber den 48jährigen verheirateten Taglöhner D. Hoffäß durch einen Pistolenschuß getötet. Der Sohn des Getöteten stürzte sich mit gezücktem Messer auf den Täter und verletzte ihn durch mehrere Messerstiche schwer. — Ein gefährlicher Verbrecher stand in der Person des Taglöhners Johann Stätter vor der Strafkammer. Er hatte einem Dienstmädchen die Handtasche entrissen und auf der Verfolgung einen Schutzmann durch einen Revolverschuß zu töten versucht. Das Gericht verurteilte ihn zu 3 Jahren Zuchthaus.

Mannheim, 6. Nov. Wie der „Lokalanzeiger" berichtet, wurde unlängst auf der Rheinbrücke von Ludwigshafen der Geheime Kommerzienrat Fassig, der in Ludwigshafen eine Fabrik betreibt, von den Franzosen verhaftet und nach Saarbrücken geschafft. Dann hörte man nichts weiter von ihm. Jetzt wird bekannt, daß er dieser Tage wegen angeblicher Verheimlichung beschlagnahmter Vorräte zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden ist.

Heidelberg, 6. Nov. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" berichtet, mußte hier von einem einlaufenden Gütertzug ein heißgelaufener Wagen abgehängt werden. Beim Entladen des Wagens fiel eine Kiste wegen ihrer Schwere auf. Sie war, wie sich bei ihrer Oeffnung ergab, mit gemünztem Golde im Werte von über einer Million Mark gefüllt, das ins besetzte Gebiet geschmuggelt werden sollte.

oc. **Kehl**, 5. Nov. Wie die „Kehler Zeitung" meldet, versuchten letzte Woche drei entwichene deutsche Kriegsgefangene bei Altenheim über den Rhein zu schwimmen; zwei gelangten an das rechtsrheinische Ufer, der dritte, ein Norddeutscher, ist inmitten des Stromes ertrunken.

oc. **Offenburg**, 5. Nov. Von Filegersportleuten war beabsichtigt, auf dem hiesigen Exerzierplatz einen Flugsportplatz einzurichten. Nun hat aber die Entente aufgrund ihrer Vereinbarungen mit der deutschen Regierung, wonach solche Flugplätze von der Entente nicht geduldet werden, Einspruch gegen die Errichtung eines solchen Sportplatzes erhoben.

oc. **Lörrach**, 5. Nov. In den letzten Tagen sind französische Kontrolloffiziere auf der Festung Istein erschienen, um den Stand der Schleifungsarbeiten in Augenschein zu nehmen. Augenblicklich werden gerade die Panzertürme gesprengt. Die Detonationen sind weithin hörbar. Die Zuschüttung der unterirdischen Gänge den Rhein entlang ist vollendet. Die Sprengungsarbeiten werden von ungefähr 200 Mann vorgenommen; sie dürften sich noch mehrere Monate hinziehen.

oc. **Konstanz**, 5. Nov. Wegen Mordversuchs an dem eigenen Bruder stand der 33jährige Fabrikarbeiter Richard Küchler aus Ehingen bei Engen vor dem Schwurgericht. Er hatte versucht, seinen schlafenden Bruder mit einem Taschenmesser zu erstechen. Als Ursache der Tat nimmt man an, Küchler habe seinen Bruder beseitigen wollen, um in das Haus der Schwiegereltern des Bruders heiraten zu können. Das Gericht verurteilte Küchler zu 4 Jahren Gefängnis.

oc. **Konstanz**, 5. Nov. Die Telephonverbindung zwischen Kreuzlingen und Konstanz und somit zwischen der Schweiz und Baden hätte schon am 1. November eröffnet werden sollen. Wie der „Thurgauer Volksfreund" berichtet, waren alle Anschlüsse auf diesen Zeitpunkt eingerichtet, es fehlt aber noch die Zustimmung der zuständigen deutschen Reichsstelle, die sich anscheinend über die Festsetzung der Tagen für Auslandsgespräche noch nicht klar ist.

oc. **Ueberlingen**, 5. Nov. Durch Feuer ist der große Rengoldshauserhof des Gutsbesitzers Dr. Oehlert vollständig zerstört worden. Nur der Viehbestand konnte gerettet werden, während die ganze Ernte restlos vernichtet worden ist. Der Schaden wird auf ungefähr 200 000 Mark geschätzt. Man vermutet Brandstiftung.

— Zu dem Großfeuer auf dem über 100 Morgen umfassenden Gut des Altmeisters a.D. Dr. Oehlert in Rengoldshausen wird noch berichtet, daß der Schaden weit höher sein dürfte, als ursprünglich angenommen wurde. Er wird auf nahezu eine halbe Million Mark angegeben, da außer dem Viehstand auch gar nichts gerettet werden konnte und der Hof zum Teil neu aufgebaut war.

Vermischte Nachrichten.

— Die Dresdner Friedhofsarbeiter werden bald an Sonn- und Feiertagen keine Gräber anlegen müssen. In ihrem Streik wurde ein Schiedsspruch herbeigeführt, wonach künftig an Sonn- und ersten Feiertagen Beerdigungen nicht mehr stattfinden sollen. Die Friedhofsverwaltung behielt sich über die Annahme dieses Schiedsspruchs eine einwöchige Bedenkzeit vor.

— In der Kölner Post lesen wir: Die **Landesstraßen in Frankreich und Flandern** nehmen schnell ihren Zustand aus der Vorkriegszeit wieder an, und schon ist es möglich, fast überall auf den früheren Schlachtfeldern mit dem Motor herumzufahren. Alle Granattöcher und Schützengräben werden nach und nach von einer Armee von Chinesen ausgefüllt, die in erstaunlichem Fortschritt die ausgedehnten und verwüsteten Gefilde einebnen. Ein Korrespondent der „Zentral News", der gerade zurückkehrt aus der Gegend Bapaume-Cambrai, Lille, Ypern, sagt, daß Amiens noch viele Merkmale der Kriegsschicksale der letzten Jahre zeigt, jedoch kommen die frischen Bewohner schnell wieder und die Geschäfte wickeln sich schon wie üblich an vielen Stellen ab. In Arras wurden die Wiederherstellungsarbeiten „unter sehr anerkennungswerter Hilfe" von deutschen Kriegsgefangenen gefördert. Die Verwüstungen des Krieges in den Oedländereien seien schon fast vollständig überdeckt.

Weinbau.

⨯ **Rebenvertragssteigerung durch Holzauswahl.** Die einzelnen Rebstöcke gleicher Sorte zeigen nach ihrer Größe, ihrer Wachstumsfreudigkeit, ihrer Belaubung, ihrer Fruchtbarkeit, dem Reifegrad und der Größe und Vollkommenheit ihrer Beeren und Trauben merkbare Unterschiede. Und zwar sind diese Unterschiede als individuelle Eigentümlichkeiten der einzelnen Rebstöcke anzusprechen; denn sie finden sich dauernd und unverändert bei den einzelnen Stöcken. Sie werden sogar auf die Nachkommen vererbt und zwar ganz sicher vererbt, wenn man die vegetative Vermehrung vornimmt, d. h. wenn man Rebschößlinge von einem Rebstock abschnelet (sog. Blindreben) und sie nach Art der Stecklinge einfach zur Bewurzelung in gut gedüngtes Erdreich einlegt bezw. einsteckt. Diese Eigenschaft der Vererbung ist praktisch wichtig, denn durch sie hat es der Rebbauer in der Hand, nach entsprechender Beobachtung seiner Rebstöcke nur die guten zur weiteren Vermehrung heranzuziehen, die schlechten aber auszuscheiden. Ohne Mehraufwand an Dünger und Arbeit wird der Ertrag eines Rebstocks mit ausgewählten, fruchtbaren Stöcken dauernd bedeutend höher ausfallen als der eines andern Rebstocks, bei dessen Anlage wahlos gepflanzt wurde. Ganz allgemein kann man sagen und findet es durch hundertfache Erfahrung bestätigt, daß der Schlüssel zur Weiterentwicklung in der Beobachtung der bei allen Lebewesen vorhandenen Unterschiede und in der Auswahl der besten Individuen oder Familien zur weiteren Vermehrung liegt. Geringes und Fehlerhaftes muß ausscheiden. Die Beobachtung bei der Rebe ist nicht so ganz leicht und einfach, denn es handelt sich in einem Rebberg um viele Tausende von einzelnen Stöcken, und die Beobachtung eines Jahres genügt nicht, um die nicht gerade zahlreichen, wirklich guten Rebstöcke aus der Masse der mittelmäßigen und geringen herauszufinden. Es sind besondere Einrichtungen dafür nötig und zwar handelt es sich in erster Linie um die Kennzeichnung der guten Stöcke. Die Badische Landwirtschaftskammer unterstützt diese Kennzeichnung, die im Herbst bei der Lese erfolgen muß, schon seit Jahren. Auf einfache Anforderung erhalten die Rebbesitzer 500 Kennzeichnungsmarken (Blechstreifen mit Jahreszahl) nebst einer gedruckten Anleitung. Im laufenden Herbst wurden rund 30 000 derartige Marken an badische Rebbesitzer, teils unentgeltlich, teils zum Selbstkostenpreise abgegeben. Den Anträgen auf Lieferung von weiteren 40 000 Stück konnte wegen Ausbleibens der Lieferungen (erklärlich durch die allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse) nicht rechtzeitig der Eintritt der Lese entsprechen werden. Die Landwirtschaftskammer hat als Nachfolgsmittel die vorläufige Kennzeichnung der Reben durch Verwendung bunter Fäden empfohlen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

♂ **Emmendingen**, 7. Nov. Von morgen ab werden gewöhnliche Pakete und Wertbriefe wieder zur Postbeförderung angenommen. Ausgeschlossen bleiben noch Wert- und Einschreibpakete.

K. V. **Emmendingen**, 7. Nov. Nach einer Mitteilung seitens der bad. Zuckerversorgung wird der für November und Dezember zugeteilte Verbrauchszucker zum größten Teil erst von Mitte November ab geliefert werden können, da die Zuckerfabriken vielfach keine Vorräte mehr haben und mit der Verarbeitung von Rüben noch nicht begonnen werden konnte, weil die Anlieferung derselben nur sehr langsam vor sich geht. Vielfach ist auch Mangel an Kohlen an dieser Verzögerung schuld.

⊙ **Emmendingen**, 7. Nov. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer, nach welchem die für morgen vorgesehene Mitgliederversammlung des Hilfsbundes vertriebener Elsaß-Lothringer nicht stattfindet.

⚘ **Emmendingen**, 7. Nov. Die Gewerbeschule wird am 17. November den diesjährigen Vorbereitungskurs zu den Meisterprüfungen eröffnen. Der Kurs wird zweimal wöchentlich und zwar am Montag u. Donnerstag, jeweils von 5¼—7¾ abends stattfinden. Er ist eingerichtet hauptsächlich für diejenigen Handwerkerinnen und Handwerker, die beabsichtigen, im kommenden Frühjahr die Meisterprüfung abzulegen; es können aber auch andere Personen daran teilnehmen. Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand der Gewerbeschule.

⚘ **Emmendingen**, 7. Nov. Ab Freitag, den 7. November, und Sonnabend, den 8. Novbr., wird im hiesigen Zentralthenter Herr Lothar Kunstman einen Vortrag über die Abwehr des furchtbarsten Feindes der Menschheit, der Geschlechtskrankheiten, halten und im Anschluß daran den Film „Es werde Licht" vorführen. Das Baden-Badener Tagblatt schreibt darüber: Das mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten veranstaltete Film-Gastspiel — Monopolinhaberin: Gastspiel-Vertriebs-GesellschaftLadann in Gotha — steht im Dienst der Aufklärung. Es will die Gefahren warnend aufdecken, denen die Jugend beiderlei Geschlechts auf Schritt und Tritt ausgesetzt ist. Im Anschluß an den Vortrag Herrn Kunstmann's, der Charakterstärke als das einzige Palladium gegen den furchtbarsten Feind der Menschheit pries, wurde in sechs Abteilungen eine Familientragödie entrollt, die von der verheerenden Wirkung der geschlechtlichen Krankheiten ein klares, abschreckendes Bild gab und zugleich als Stütze der Behauptung des Vortragenden dienen sollte, daß die Aufklärung der Jugend unbedingt erforderlich sei, um die Menschheit von der Geißel der Geschlechtskrankheiten zu befreien.

— Die Verpachtung landwirtschaftlicher Grundstücke. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter ersucht, auf die Verwaltungen der Standesherrschaften, die Gemeinden und auf andere Eigentümer von Land, die als Verpächter in Frage kommen, in dem Sinne einzuwirken, daß die Pachtpreise nicht übermäßig in die Höhe getrieben werden.

oc. **Zu der Verkehrssperre** wird uns von zuständiger Stelle noch folgendes mitgeteilt: Während der Dauer der Einschränkung des Personenverkehrs auf der Eisenbahn ist der Fahrkartenverkauf für den allgemeinen Verkehr ganz eingestellt. Für den Arbeiterverkehr gelten in der laufenden 44. Woche (vom 3. bis einschließlich 9. November) Wochen-, Monats- und Schülerkarten ohne weiteres in den zur Bedienung des Arbeiter- und Berufsverkehrs noch verkehrenden Zügen. Neue Wochenkarten werden für diese Woche nicht ausgegeben. Wochenkarten für die 45. Woche, d. i. vom 10. bis einschließlich 15. November, sind von Freitag ab nur gegen einen von der Firma unterschriebenen und gestempelten, vom Arbeiter- oder Angestelltenvertreter und vom Inhaber zu unterzeichnenden Ausweis erhältlich. Die Ausweise sind nach einem einheitlichen Muster hergestellt und werden von den Handelskammern unentgeltlich abgegeben. Zeitungsverlage beziehen ihre Ausweise ebenfalls von der betreffenden Handelskammer. Monatskarten-Inhaber dürfen die Arbeiterzüge nur aufgrund gleicher Ausweise benützen. Die Ausweise sind am Schalter, an der Sperre und im Zug vorzuzeigen. Reisende ohne Ausweise werden gemäß § 16 der Eisenbahnverkehrsordnung wie Reisende ohne gültige Fahrkarte behandelt. Schülerkarten sind ohne weiteres gültig.

oc. **Aufhebung der Forst- und Domänendirektion.** Das neueste badische Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält folgende Verordnung des Staatsministeriums: Die Forst- und Domänendirektion wird aufgehoben; die Verwaltung der Domänen und Forsten wird Geschäftsabteilungen des Finanzministeriums übertragen. — Ferner hat das Staatsministerium verordnet, daß mit der Verwaltung und der Erhebung der Grunderwerbsteuer die Finanzämter u. Hauptsteuerämter je für ihren Landessteuerbezirk betraut werden. Oberbehörde ist das Landesfinanzamt.

oc. **Erhöhung der Spirituspreise.** Das Ministerium des Innern hat soeben eine Verordnung erlassen, in welcher die Erhöhung der Apothekenpreise für Spiritus und spiritushaltige Arzneimittel bekanntgegeben wird.

— **Versorgung der badischen Landwirtschaft mit Saatkartoffeln.** Vor einigen Tagen erließ die Reichskartoffelstelle Berlin eine Verfügung, wonach der Versand von Saatkartoffeln für die gesamte deutsche Landwirtschaft bis zum 31. Dezember 1919 gesperrt ist zugunsten der Lieferung von Speisekartoffeln für die Bevölkerung. Die Badische Landwirtschaftskammer hat nun sofort eine dringende Eingabe an das Badische Ministerium des Innern, an die Reichskartoffelstelle Berlin sowie an das Reichsernährungs-Ministerium Berlin gerichtet, worin sie auf die großen Gefahren, welche diese Verfügung — ganz besonders für Baden — mit sich bringt, eingehend hinweist und darum bittet, daß wenigstens für Baden der Saatkartoffelversand aus Norddeutschland freigegeben würde. Denn bekanntlich bezieht Baden alljährlich nahezu 2000 Eisenbahnwagen Saatkartoffeln, wodurch eine ganz erhebliche Ertragssteigerung der Kartoffelernteingen allein durch den Saatgutwechsel ermöglicht wird. Bei Frühjahrslieferung des Pflanzkartoffelsaatgutes kommt dieses, wie die letzten Jahre gezeigt haben, stets zu spät, sodaß auch die einheimische Kartoffelernte hierdurch um 3—4 Wochen verzögert wird, was wiederum für die Speisekartoffelnversorgung der Großstädte sehr unangenehm ist. Alle diese Gründe wurden in der Eingabe eingehend erläutert und dargelegt, sodaß zu hoffen ist, daß die Reichsregierung die nötige Einsicht in diesem Punkt hat und eine Weiterbelieferung der badischen Landwirtschaft mit Saatkartoffeln gestattet.

oc. **Verkehr mit Hafer.** Nach den neuen Bestimmungen, welche kürzlich durch die Presse gingen, sind die Landwirte im Verkehr mit Hafer verpflichtet, bis zum 1. Dezember 1919 25 Proz. und bis zum 1. Januar 1920 50 Prozent der Lieferungsumlage an den Kommunalverband abzuliefern. Hierbei ist jedoch noch berücksichtigt, daß die Durchführung dieser Bestimmung in vielen Gegenden, insbesondere den höher gelegenen in Baden, wo die Ernte später erfolgt, auf große Schwierigkeiten stößt. Hinzu kommt, daß sich der Ausdrusch in diesem Jahre besonders verzögert, weil die Dreschmaschinenbesitzer ungenügend mit Druschtohlen versorgt werden. Wie uns mitgeteilt wird, ist der Bad. Bauernverein dieserhalb beim Ministerium vorstellig geworden, indem er vorschlug, die Ablieferungstermine um mindestens zwei Monate zu verschieben.

⚘ **Bickensohl**, 6. Nov. Die hiesige Gemeindejagd, 307 Hektar groß, wurde dem Landwirt Jakob Koch hier um den jährlichen Pachtzins von 4200 Mark zugeschlagen. Der bisherige Pachtpreis war 600 Mk.

S. **Freiburg**, 5. Nov. Das Schöffengericht verurteilte den Bäcker Franz Usländer von Gengenbach wegen Handel mit schwarzgeschlachteten Fleisch zu 300 Mk. Geldstrafe und den hier wohnhaften Albert Speier von Ebringen wegen gewerbsmäßigem Schleichhandel zu einer Woche Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe. Der zu beiden in Geschäftsverbindung stehende Wirt zum „Tannhäuser" hier, Josef Harscher von Kenzingen, wurde zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.

S. **Freiburg**, 5. Nov. Zum Führer der hiesigen Arbeitslosen hat sich seit geraumer Zeit ein Kommunist namens Frischauf aufgeworfen, der es selbst meisterhaft versteht, jeder angebotenen Arbeit aus dem Wege zu gehen. Dafür ist er umso eifriger als Leiter von Radauversammlungen tätig. Wie die „Volkswacht" nun heute mitteilt, ist dieser famose Herr Frischauf sechsmal wegen Diebstahls vorbestraft, darunter einmal mit 5 Jahren Zuchthaus. Zweimal wurde er auch dem Arbeitshaus überwiesen.

oc. **Freiburg**, 6. Nov. Die Angestellten der A. E. G. der Siemens-Schuckert-Werke und der hiesigen Filiale von Brown Boveri u. Co. sind in den Ausstand getreten, nachdem die seit Monaten dauernden Verhandlungen zwischen den Angestellten und den Geschäftsleitungen wegen Abschluß eines Tarifvertrags nicht zu einem Ergebnis geführt hatten.

— **Freiburg**. Am 4. November wurde der Unterricht an der hiesigen Kreiswinterschule mit 53 Schülern im Unterkurs eröffnet. Am oberen Kurs, der am 2. Dezember beginnt, werden 26 Schüler teilnehmen, jedoch in diesem Jahre die Anstalt von insgesamt 79 Schülern besucht wird. Mehr als 60 Anmeldungen konnten wegen Platzmangel keine Berücksichtigung finden. Dieser große Andrang beweist, daß gegenwärtig in weiteren Kreisen einer gediegenen landwirtschaftlichen Fachausbildung große Bedeutung beigelegt wird, die ja allein im Stande ist, die Schwierigkeiten wieder auszugleichen, mit denen die landwirtschaftliche Produktion zurzeit sonst zu kämpfen hat.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

† Breisach, 6. Nov. Professor Dr. Oskar Meyer, 75 Jahre alt.

Druck und Verlag der Artur- und Verlagsgesellschaft vormals Decker in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Epple u. Wilh. Lundt. Verantwortlicher Redakteur Otto Teichmann, Emmendingen.

Photographisches Atelier, Emmendingen
Gegr. 1861 **C. Hirsmüller** Telefon 172
Täglich geöffnet von 8—6 Uhr.
Sonntags von ½11—¼4 Uhr. Montags geschlossen.
Aufnahmen Auswärts
Heimaufnahmen
Vergrößerungen
Amateurarbeiten
Verkleinerungen
Ansichtspostkarten

Handschuhmacher aus Emmendingen und Umgebung.

Treuhand-Akt.-Ges. Oberbaden in Freiburg i. B.
übernimmt Treuhandgeschäfte aller Art. Bücher-Revisionen, Bilanzaufstellungen und ähnliche Geschäfte; Beratung und Interessenwahrung in Vermögensangelegenheiten, insbesond. in Gesellschafts- und Erbschaftssachen. Beratung und Vertretung in Steuersachen aller Art. — Durchführung von Steuerreklamationen. — Vermögensverwaltungen. —
Büro: Bismarckstr. 16, Fernsprecher: Nr. 1879. Telegr. Adr.: „Treuhand" Freiburgbaden.
Prospekte kostenlos durch die Direktion.

Tüchtige Schreiner
für Möbel sofort gesucht 6881
Freiburger Schul- und Büromöbelfabrik
Julius Gerteis, Bleichestraße 15. Freiburg.

Einzig seiner Art! 8835
Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2—3 Monaten
flott Klavierspielen.
Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-, Operetten-, Salonstücke usw. Original-System von Dir. P. A. Fay. Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierspiel. Die Musik ist so vollständig u. harmonisch, das sie in der Klangwirkung dem Noten-spiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garantiert. Kostenlose Erklärung und Vorführung täglich in den Sprechstunden von 10—2 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.
Sedanstrasse 14, part.
Uebezimmer vorhanden. Beste Referenzen.

Schöne
Nutz- u. Zugkuh
trächtig, fromm und sehr gut im Zug, ist zu verkaufen.
Bei wem sagt die Geschäftsstelle des Blattes. 726

Zu verkaufen
eine trächtige, gut einschlagende
Kalbin
1 12 Wochen trächtiges
Mutterschwein
sowie ein Paar
Brustblatt-Geschirre
(Sielen)
Nordweil, Haus 152.

Besuchskarten
in sauberer Ausführung. Neue modern Schriften
Druck- und Verlags-Ges. vorm. Decker
Emmendingen.

Grande kmäter in Kunnstein
Angebote erbeten. Preisaufstellung zu Diensten.
Fa. J. Kimmelsbach
Freiburg i. Br.
Grünwälderstraße 19.

Hohlblume
Stollköpfe
Peston
Lieferzeit innerhalb 12 Stunden
Han- und Kurbelstickereien auch neuesten Modellen für Konfektion und Dekoration usw.
Herrmann in sachgemäßer Ausführung
M. Pfündl, Baden-Baden
Sofienstr. 9, Telephon 569

Zu verkaufen 1 schöne
Nutzkuh
36 Wochen trächtig, mit 3. Kalb. 7289
Wolfer, Haus 46.

Bruchleidende
Eine Erlösung für jeden Bruchleidenden
Sprengbandage
Deutsches Reichsgebrauchsmuster
Ohne Feder, Ohne Schenkelriemen u. Konkurrenzlos dastehend!
Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder
Herm. Spranz, Unterkochen (Württemberg) Nr. 183.

Zu kaufen gesucht
1000—1500 Liter
Apfelmost
Angeb. mit Preis an
Josef Maier 7301
Herrenstr. 40, Freiburg.

Guterhaltenes, bereits neues 7265
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. 7265 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Schwarzer Gebrock-
Anzug
mittl. Größe für Mk. 850. sowie ein
Zylinder
Größe 56½ (neu) für Mk. 50.—; 1 Paletot aus Mischstoff für Mk. 150.— 6484
J. Kraus, Ofensetzer
Karl-Friedrichstr. 84

Einen extra starken
Handleiterwagen
neu, ist im Auftrag zu verkaufen. 7294
Unterzeichnet in der Geschäftsstelle des Blattes.

Reisekorb
schöner, großer gut erhaltener, zu verkaufen 7294
Adr. im Verl. d. Bl.

Französ. Billard
sehr gut erhalten mit tadellosem Gummiband wegen Platzmangel zu verkaufen 7250
Preisangebote an Hotel Salmen, Wolfach B.

Ein 7215
Vorgelege
und ein
Schwungrad
nebst einer
Schubkräft- u. Auspuzmaschine
hat preiswert zu verkaufen
H. Holl, Schumacherm. Emmendingen.

Bücherschaft
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. unter 7291 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Braves, ehrliches 7286
Mädchen
zur Mithilfe in Küche u. Haushalt per sofort gesucht.
Anton Wiesse
Schuhgeschäft
Emmendingen, Kirchstr. 9.

Tüchtiges 7261
Alleinmädchen
für sofort gesucht.
Frau Oberlandgerichtsrat Osterlag
Moltkestr. 5a, Freiburg

Empfehle mich zum
Ofensetzen
aller Art, habe stets guterhaltene Kachelöfen sowie Küchenherde aller Art zu den billigsten Preisen zu verkaufen. 6484
J. Kraus, Ofensetzer
Karl-Friedrichstr. 84

Zeitungsbote
Mädchen od. Knabe, 12 Jahre alt, für die Hochburgerstr. gesucht.
Verlag der Breisgauer Nachr. Emmendingen.

17-jähriger 7300
Bursche
welcher alle landw. Arbeiten verrichten kann, sucht Stelle auf 1. Januar.
Adresse in der Geschäftsstelle des Blattes zu erfragen.

Gewandte junge Verkäufer
Hausschlachtungen
und Herstellung von
Dauerwurst
Zipfe, Pferdemeggen
Emmendingen.

Wer erteilt einem Schüler der Realschule täglich, nachmittags oder abends 1½—2 Stunden
Nachhilfe-Unterricht
Gefl. Angebote mit Honoraransprüche unter 7290 an d. Gesch. d. Bl.

Zwei angelernter
Garten
mit 270 Johannisbeere u. Stachelbeersträucher, Apfel, Birne, Zwetschgen u. Pflaumenbäume ist auf einige Jahre, am liebsten an einen Gärtner zu verpachten.
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes. 7229

Musikinstrumente
hohe Stimmung 1 Es, Klarinet, 2 B-Klarinetten, 2 B-Tromp., 2 B-Flügelhörner, 1 Es-Horn, 1 B-Horn, 1 Baryton, 2 B, Bässe, 1 C-Bab mit Bogen. 7129
Waldkirch i. B.
Bismarckstraße 11.

Bücherschau.

Klassisches Schauspielbuch. Ein Führer durch den deutschen Theaterspielplan der älteren Zeit. Von Dr. Rud. Fraenkel. 1.—5. Tausend. Fein gebunden 6 Mark nebst 10 % Zuschlag. Muthsche Verlagshandlung, Stuttgart. Dem „Modernen Schauspielbuch", das die Zeit von 1870 bis zur Gegenwart umfaßt, läßt der angesehene Stuttgarter Literarhistoriker ein Gegenstück für die ältere Zeit folgen, das in einem hübschen handlichen Bande das klassische und nachklassische Drama schildert. Alles in allem ein Buch, das dem großen Bildungsdrange unserer Zeit in dankenswerter und vorbildlicher Weise entgegenkommt.

Der Schmied von Worbis.

Nach überlieferten Tatsachen erzählt von Oberlehrer G. Schmiedgen.

20) (Nachdruck verboten.)

Der Schmied fuhr fort: „Der Spielmann hat recht, ich war jener Fremdling, den er in der Dämmerstunde hinter der Mauer getroffen. Trotzdem er mich eigentlich störte und vertrieb, glückte mir in der Nacht doch der Einbruch. Ich fand in der Kasse einige tausend Gulden und steckte sie in mein Felleisen. Um die Spur meines Raubes zu verwischen, legte ich Feuer im Amtszimmer und entwich.

Als ich die Landstraße nach Budissin weiterzog, kam ich am nächsten Morgen nach Worbis. Hier fand ich bei dem alten Schmied Petzold Arbeit und Aufnahme. Mein Geld hatte ich unterwegs an einem sicheren Orte im Walde versteckt und gedachte, mir es später nach und nach zu holen.

Um vor meinem Gewissen Ruhe zu bekommen, wollte ich heiraten und ging auf den Wunsch des alten Meisters Gottheif ein. Ich nahm seine Tochter Sophie zum Weibe. Bei meinem Hochzeitsfeste aber ersah ich ein blühendes Mädchen und erfuhr, daß es die einzige Tochter des reichen Bleichers war. Sofort stieg in mir der Wunsch auf, sie zu meiner Frau zu machen. Dazu aber mußte ich erst den alten Schmied und meine eben angetraute Frau, die Sophie, beiseite räumen. Das hatte noch den Vorteil, daß ich dann die Schmiede und das ganze Erbe erhielt und mit einem Male ansässig war und als Besitzer von Haus und Hof und Feld im Dorfe etwas galt.

Ich ersah zunächst eine Gelegenheit, den alten Schmied los zu werden. Ach Gott! — ach Gott! mir graut noch heute selbst vor mir, wenn ich daran denke, wie ich es fertig gebracht habe! Denkt Euch — Hochwürdigster! — nicht der Hufschlag eines Pferdes, sondern mein Schmiedehammer hat dem alten Mann die Stirn zerschmettert! Ich bringe das entsetzliche Bild nicht mehr von meinen Augen! Gräßlich! O weh mir Armen! Erbarme sich Gott meiner armen Seele!" —

„Aber erzählt weiter! Was geschah denn mit der Tochter?"

„Die hab' ich im Kindbett umgebracht!"

„Aber in der Akten steht doch, daß Ihr zu jener Zeit nicht daheim waret!"

„Ja — um den Verdacht von mir abzulenken war ich fortgezogen. Ich hielt mich aber im Walde versteckt und kam in der zweiten Nacht leise in das Haus zurück. Meine Frau schlief und hatte das Kindlein neben sich. Mit einer langen, feinen Nadel stach ich ihr ins Herz und brach die Nadel dann ab. Wie ein feines Pünktchen nur sah die Wunde aus — niemand hat die eigentliche Todesursache entdeckt. Im Sarge aber muß man noch die Nadel finden!"

„Und das Kind?" forschte der Priester weiter.

„Das legte ich unter die Leiche der Mutter, damit es erstickte; dann schlich ich mich wieder fort und nach Saarbrücken geschafft. Dann hörte man nichts weiter von ihm. Jetzt wird bekannt, daß er dieser Tage wegen angeblicher Verheimlichung beschlagnahmter Vorräte zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden ist.

Heidelberg, 6. Nov. Wie der „Berliner Lokalanzeiger" berichtet, mußte hier von einem einlaufenden Gütertzug ein heißgelaufener Wagen abgehängt werden. Beim Entladen des Wagens fiel eine Kiste wegen ihrer Schwere auf. Sie war, wie sich bei ihrer Oeffnung ergab, mit gemünztem Golde im Werte von über einer Million Mark gefüllt, das ins besetzte Gebiet geschmuggelt werden sollte.

oc. **Kehl**, 5. Nov. Wie die „Kehler Zeitung" meldet, versuchten letzte Woche drei entwichene deutsche Kriegsgefangene bei Altenheim über den Rhein zu schwimmen; zwei gelangten an das rechtsrheinische Ufer, der dritte, ein Norddeutscher, ist inmitten des Stromes ertrunken.

oc. **Offenburg**, 5. Nov. Von Filegersportleuten war beabsichtigt, auf dem hiesigen Exerzierplatz einen Flugsportplatz einzurichten. Nun hat aber die Entente aufgrund ihrer Vereinbarungen mit der deutschen Regierung, wonach solche Flugplätze von der Entente nicht geduldet werden, Einspruch gegen die Errichtung eines solchen Sportplatzes erhoben.

oc. **Lörrach**, 5. Nov. In den letzten Tagen sind französische Kontrolloffiziere auf der Festung Istein erschienen, um den Stand der Schleifungsarbeiten in Augenschein zu nehmen. Augenblicklich werden gerade die Panzertürme gesprengt. Die Detonationen sind weithin hörbar. Die Zuschüttung der unterirdischen Gänge den Rhein entlang ist vollendet. Die Sprengungsarbeiten werden von ungefähr 200 Mann vorgenommen; sie dürften sich noch mehrere Monate hinziehen.

oc. **Konstanz**, 5. Nov. Wegen Mordversuchs an dem eigenen Bruder stand der 33jährige Fabrikarbeiter Richard Küchler aus Ehingen bei Engen vor dem Schwurgericht. Er hatte versucht, seinen schlafenden Bruder mit einem Taschenmesser zu erstechen. Als Ursache der Tat nimmt man an, Küchler habe seinen Bruder beseitigen wollen, um in das Haus der Schwiegereltern des Bruders heiraten zu können. Das Gericht verurteilte Küchler zu 4 Jahren Gefängnis.

oc. **Konstanz**, 5. Nov. Die Telephonverbindung zwischen Kreuzlingen und Konstanz und somit zwischen der Schweiz und Baden hätte schon am 1. November eröffnet werden sollen. Wie der „Thurgauer Volksfreund" berichtet, waren alle Anschlüsse auf diesen Zeitpunkt eingerichtet, es fehlt aber noch die Zustimmung der zuständigen deutschen Reichsstelle, die sich anscheinend über die Festsetzung der Tagen für Auslandsgespräche noch nicht klar ist.

oc. **Ueberlingen**, 5

Amtliche Bekanntmachungen.

Betrifft die Regelung des Arbeiterverkehrs während der Zeit der Verkehrssperre.

Ueber die Regelung des Arbeiterverkehrs während der Zeit der Verkehrssperre bestehen ganz verkehrte Anschauungen.

Wir geben daher nochmals folgendes allgemein bekannt:

1.

In der laufenden Woche wird trotz der Verkehrssperre der **Arbeiterverkehr** aufrecht erhalten, **soweit er sich unter Benutzung der Wochenkarten abwickelt.** Wer also eine Wochenkarte hat, kann jeden Arbeitszug benutzen.

Jeder andere Personenzugs-Verkehr aber ist eingestellt. Gesuche um Wesserlaubnis sind daher ganz zwecklos, einerlei an welche Stelle sie gerichtet werden.

2.

Für die **nächste Woche** ist zunächst noch die Aufrechterhaltung des **Arbeiterverkehrs auf Wochenkarten** in Aussicht genommen. Um aber Mißbräuchen mit den Arbeiterwochenkarten vorzubeugen, werden diese nur an Personen ausgegeben, die eine Bescheinigung auf einem von der General-Direktion ausgegebenem Vordruck ihrer **Arbeitgebers** beibringen. Diese Bescheinigung muß außerdem die **Unterschrift des Inhabers** tragen auch ist eine Mitunterschrift eines Arbeiterausschußmitgliedes vorgesehen.

Mit der Regelung dieser Sache hat also der Demobilmachungsausschuß nichts zu tun. Gesuche sind zwecklos.

3.

Die Möglichkeit liegt aber sehr nahe, daß die Generaldirektion infolge Kohlenmangels nicht in der Lage sein wird, **in der kommenden Woche den ganzen Arbeiterverkehr durchzuführen.** Sie wird zu dem äußersten Mittel der weiteren Einschränkung nur greifen, wenn sie auf andere Weise die Gefahr des vollkommenen Stillegens auch der Güterzüge nicht abwenden kann. **In diesem Fall ist es unerläßlich,** daß der Arbeiterverkehr auf das zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens und zur Versorgung der Eisenbahn solcher unbedingt Notwendige beschränkt wird.

Es werden daher **von diesem Augenblick ab,** offen Eintreten wie gesagt jetzt noch gar nicht feststeht, zur Beförderung auf der Eisenbahn nur Arbeiter zugelassen, die in **Wasser-, Gas- und Elektrizitätsverwerken,** in **Lebensmittelbetrieben** insbesondere **Mühlen, Nährmittelfabriken,** sowie in **Betrieben** tätig sind, die **Lokomotiven oder Eisenbahnwagen** herstellen oder ausbessern, oder **eilige Bedarfsartikel für Eisenbahnbedarf** erzeugen.

Der **hiernach umgrenzte Kreis von Arbeitern** muß besondere **Ausweiskarten** erhalten. Diese Ausweiskarten werden von der Generaldirektion gedruckt und dem Demobilmachungsausschuß zugesandt.

Die Entscheidung, wer im Sinne der vorstehenden grundsätzlichen Anweisung solche Bescheinigungen bekommen soll, ist dem Demobilmachungsausschuß übertragen. Betriebe, die sich wegen der etwaigen Ablehnung von Bescheinigungen [illegible] wollen, können sich an das Gewerbeaufsichtsamt [illegible] wenden.

Die vorstehend [illegible] **bezeichneten Betriebe, die auswärts wohnende Arbeiter nicht entbehren können, aber nur diese allein, nicht andere Betriebe** haben wie mit unserer Bekanntmachung vom 4.11.19 aufgefordert, jetzt schon die benötigten Ausweiskarten bei uns anzufordern. Wir wiederholen, daß uns zu diesem Zweck **von den gekennzeichneten Betrieben** Listen einzureichen sind, in denen folgende Angaben enthalten sein müssen:

a) Name und Art des Betriebes (bei Lebensmittelbetrieben und Betrieben für Eisenbahnbedarf genauere Angaben, was in dem Betrieb produziert oder sonst gearbeitet wird);
b) Sitz des Betriebes;
c) Name (Vor- und Zuname) aller in Betrachtkommenden Arbeitern, Arbeiterinnen und Angestellten,
d) Wohnort der unter c angeführten Personen;
e) Bahnstrecke, welche benützt werden muß.

Gesuche von Betrieben, die nicht in den oben angeführten gehören, sind gänzlich zwecklos. Der Demobilmachungsausschuß hat mit solchen Gesuchen nichts zu tun.

5.

Wir machen zum Schluß noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Beschränkung des Arbeiterverkehrs auf die mit den bezeichneten Ausweisen versehenen Personen nur im äußersten Notfall in Kraft treten wird, und daß die Gewerbebetriebe mit denjenigen Arbeitskräften, die am Betriebsitz wohnen, oder die Fabrik ohne Benützung der Eisenbahn erreichen können, unter allen Umständen weiter geführt werden sollen.

6.

Gesuche, die der Ziffer 3 und 4 nicht entsprechen, sei es, daß der betreffende Betrieb überhaupt nicht in Betracht kommt, sei es, daß die Gesuche unvollständig sind, können wir nicht einzeln beantworten.

Freiburg, 6. November 1919.

Der Demobilmachungsausschuß für den Kreis Freiburg:
Oberamtmann Thoma
Vorsitzender.

Nr. 861. **Die Feldbereinigung im Gewann Himmelreich mit Korrektion der Glotter auf der Gemarkung Riegel betr.** 730

Die unterm 20. Okt. ds. Js auf Montag, den 10. Nov. 1919 vormittags 10 Uhr in das Rathaus zu Riegel anberaumte Abstimmungstagfahrt wird auf denselben Tag nachmittags ½2 Uhr verlegt.

Emmendingen, den 6. Nov. 1919.

Bad. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die städtischen Kanzleien und Kassen an Samstagen, bis auf Weiteres, von 8 Uhr bis 1 Uhr offen sind. 581

Emmendingen, den 5. November 1919.

Der Gemeinderat:
Rehm.

Völlig neue Möbel

Herren- und Eßzimmer

zu verkaufen (Büffet, Serviertisch, Ausziehtisch, Diplom.-Schreibtisch, Bücherschrank, Schreibtischsessel, 6 Stühle)

Näheres in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten. 7228

Bekanntmachung.

Eine größere Anzahl Schneidermeister aus Gemeinden des Amtsbezirks Emmendingen und Waldkirch haben den Antrag auf **Errichtung einer Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk in den Amtsbezirken Emmendingen und Waldkirch** gestellt.

Das Ministerium des Innern hat mit Erlaß vom 6. Oktober 1919 Nr. 75 206 die **Genehmigung des Romperit-Sprengkulture-Verfahrens** für die **Errichtung einer Zwangsinnung auf die beiden Amtsbezirke** gemäß § 82 Absatz 1 R.-Gew.-O. erteilt.

Wir bringen dies gemäß § 20 der Verordnung vom 4. April 1898 (Gesetz. u. V.-O.-Bl. 1898 Seite 237 ff) mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntnis, daß das Verzeichnis der hiesigen beteiligten Handwerker aufgestellt ist und vom **Mittwoch, den 12. ds. Mts. an,** während acht Tagen im **Rathaus,** Zimmer Nr. 4, zur Einsicht der Beteiligten aufliegt.

Etwaige Einwendungen gegen das Verzeichnis sind innerhalb der Auflagefrist beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich vorzutragen; spätere Einwendungen werden nicht mehr berücksichtigt und es können nur diejenigen Handwerker an der Abstimmung teilnehmen, welche in das Verzeichnis eingetragen sind. 7306

Emmendingen, den 6. November 1919.

Bürgermeisteramt:
Rehm.

Bekanntmachung.

Fleischversorgung betr.

Fleisch wird in dieser Woche **250 Gramm** auf den Kopf der Bevölkerung abgegeben.

Emmendingen, den 6. November 1919.

Städtisches Lebensmittelamt Emmendingen.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 9. November, nachmittags 2 Uhr wird Unterzeichneter eine öffentliche Vorführung des Romperit-Sprengkulture-Verfahrens an der Ackerbauschule auf Hochburg veranstalten. 7290

Die äußerst vielseitige Verwendbarkeit des Romperits im Obst- und Weinbau, sowie in der Landwirtschaft, ist noch viel zu wenig bekannt, die Teilnahme an der Vorführung ist deshalb allen Interessenten sehr zu empfehlen.

Anschließend hieran findet eine Obstschau der auf Hochburg angepflanzten Obstsorten statt.

Treffpunkt: Wirtschaft zur Hochburg, pünktlich 1¾ Uhr.

Hochburg, den 6. November 1919.

Haase, staatl. Obstbaulehrer.

Freibank Emmendingen.

Samstag nachm. von 3 Uhr ab wird

Kuhfleisch

ausgehauen, das Pfund zu Mk. 2.—. Lebensmittelausweiskarte mitzubringen, von Buchstaben B. C. D. E. 7305

Konditorei Emil Eichkorn

Emmendingen. Kirchplatz 2

Schokolade

Kakao ¼ M 4.10 M. — Tee ¼ M 4.50 M. — Ceylon-Tee ¼ M 5.— M.

Praliné Keks Bonbonieren

Pfeffernüsse ¼ Pfd. 80 Pfg.

Bärendreck 7297

Rheinische Creditbank

Aktienkapital u. Reserven Mk. 113,500,000.—

in Interessengemeinschaft m. d. Pfälzisch. Bank Ludwigshafen Mk. 173,500,000.— 644

Filiale in Freiburg i. B.

Hauptgeschäft: Eisenbahnstr. neb. d. Hauptpostamt.
Depositenkasse: Kaiserstrasse 66.
Niederlassungen in Lörrach u. Zell i. W.

RHEINISCHER HOF

BIER & WEINSTUBE
ELEKTR. LICHT · ZENTRALHEIZUNG · BAD
MÜNSTER PLATZ 15 **FREIBURG** FERNRUF 1313 14
NEUER BESITZER: E. LÖFFLER

Danksagung.

Herzlich innigen Dank Allen, die uns während der Krankheit und beim Heimgange meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer lieben Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Enkelin

Ottilie Görtz

geb. Ankermann

Liebe und wohltuende Teilnahme erwiesen. Auch herzlichen Dank für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte. Besonders Dank Herrn Pfarrer Köllner für seine trostreichen Worte am Grabe, der verehrl. Krankenschwester für ihre **liebevolle Pflege,** den Mitarbeitern der Zigarrenfabrik Odenheimer für die letzte Ehrenerweisung und für die Kranzniederlegung am Grabe, ferner dem Gesangverein für die erhebenden Trauerkörte.

Köndringen, den 7. November 1919 7307

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Görtz u. Kind.
Familie Ankermann.
Familie Görtz, Charlottenburg.

Herrenanzugstoffe

(auch für Hochzeits-Anzüge)

Paletotstoffe Hosenstoffe Lodenstoffe

(reine Wolle für Winterjoppen) finden Sie in bester Qualitäten bei 7299

E. Schwarz, Emmendingen

Markgrafenstr. 2. Telefon Nr. 198.

Wir bieten an:

Damen-, Herren- u. Kinderstiefel
Moderne Hochschaftdamenstiefel
Damen-Halb- u. spangen-Schuhe
Starke Werktags-Schuhe
Winterhausschuhe
Continental-Gummiabsätze
Schuhcreme Schuhriemen
Spanner

Billigste Preise Grosse Auswahl

Schuhhaus Wolf

Emmendingen Markgrafenstr. 45
7165

Deutsch-Demokratische Partei Emmendingen.

Am Freitag, den 7. Nov. 1919 abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Dreikönig" (Bürgersaal)

Generalversammlung

mit wichtiger Tagesordnung statt. 7281

Zu dieser werden sämtliche Mitglieder, insbesondere die Herren Gemeinderäte eingeladen.

Der Vorstand.

Große Sendung

Winterschuhe

eingetroffen 7302

Anton Wiesse, Emmendingen

Schuhlager. Kirchstraße 9.

Rolladen-, Jalousien- und Gurtroller-Fabrik

L. Waldraff, Freiburg i. B.

Bauchstr. 29. Reparaturen fachgemäss Fernrut 583

Alleinige Gurtroller-Fabrik Freiburgs u. Umgebung.

Durch günstigen Einkauf von Material bin ich in der Lage, ausserordentl. billige Preise zu setzen.

Ab 1. Juli: Hildastrasse 6.

Hilfsbund vertriebener Elsaß-Lothringer Ortsgr. Emmendingen

Die für Samstag den 8. Nov. vorgesehene **Mitglieder-Versammlung** findet der Eisenbahnverkehrssperre wegen nicht statt. 7296

Der Vorstand.

Entlaufen

am Dienstag, den 4. Nov. 1 Mutterschafe (2 weiße u. 1 schwarzes). Rückgabe od. zweckdienliche Angaben gegen gute Belohnung an Waldhüter Eugler, Ruhrof bei Kirchhalden. 7279

Gummi-Absätze

bei

Conrad Lutz
Emmendingen.

Holländische

Bücklinge

Ilsitzer

Käse

empfiehlt 7312

Hugo Kromer
Emmendingen.

Möbel

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen
Einzelmöbel aller Art.

Roman Harter,
Freiburg i. Br.,
Löwenstr. 10.
Altbekanntes Geschäft,
Gegründet 1871.

Schlafzimmer Esszimmer

sowie einzelne Möbel stücke aller Art kauft gegen gutt Bezahlung

Kraus

Freiburg i. B. Kaiserst. 144
Telefon 3018.

Fahrrad-Gummi

Continental Grellfior usw.
Gummi-Mantel M. 65
Gummi-Schlauch M. 35
Versand frei Nachnahme.
Postsch. 20068 Karlsruhe.
Karl Kurt jr. 6749
Freiburg i. Br.
Lorettostraße 36.

Ia. neue Kernledertreibriemen

in 50, 60, 70, 80 und 100 mm Breite.

Adolf Reinheimer, Werkzeuge u. Maschinen

Wenzingerstr. 32 Freiburg i. B. Telef. 2082.

Eine Probe

ist mehr wert als ein Vortrag. Sie zeigt die Hauptsache, die

Qualität.

Jede Probe ist ein Steg für

Erdal

schwarz, gelb, braun, rotbraun
Alleinfabrikanten: Werner & Mertz, Mainz

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 8.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.80 den Monat.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 80 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 20 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 259 1. Blatt (v. Clausius) Emmendingen, Samstag, 8. November 1919. (Kurr. 4 Gef. Mark) 54. Jahrgang.

Der gute Herbst und das neue Reichsweinsteuergesetz.

Die Vorschriften des Reichsweinsteuergesetzes vom 26. Juli 1918, das am 1. September 1918 in Kraft getreten ist, scheinen hauptsächlich in den Kreisen der Winzer und der Landwirte usw., die Trauben- und Obstweine herstellen, noch nicht genügend bekannt zu sein. Es handelt sich dabei um Trauben- und Obstwein, der nicht ausschließlich im eigenen Haushalt verbraucht oder an landwirtschaftliche Arbeiter des eigenen Betriebs verabreicht, sondern weiter verkauft wird. Bei der reichen Obsternte und bei dem teilweisen sehr guten Herbsterträgnis der Reben, die wir dieses Jahr zu erwarten hatten, lag die Gefahr nahe, daß der Reichskasse erhebliche Beträge an Weinsteuer dadurch entgehen, daß die Steuerpflichtigen die Vorschriften des Weinsteuergesetzes, sei es absichtlich, sei es aus Unkenntnis nicht beachten.

Es wird deshalb und zwar gerade auch im Interesse der beteiligten Kreise, die sich durch die Verletzung der steuerlichen Vorschriften empfindlichen Geldstrafen aussetzen, darauf hingewiesen, daß sich jeder Winzer, der den selbhergestellten Wein gleich im Herbst oder später regelmäßig verkauft, d. h. gewerbsmäßig in den Handel bringt, als Hersteller bei der zuständigen Bezirkssteuerstelle anmelden und über den Zu- und Abgang des von ihm hergestellten Weines die vorgeschriebenen Weinsteuerbücher führen muß. Dasselbe gilt auch für den Landwirt usw., der sein Obsterträgnis zu Wein verarbeitet und gewerbsmäßig weiterverkauft. Auch der Rebbauer und der Landwirt, der sonst nur sonstel Trauben- oder Obstwein herstellt, als er für den eigenen Bedarf nötig hat und deshalb als Verbraucher im Sinne des Weinsteuergesetzes gilt, kann dieses Jar in die Lage kommen, ausnahmsweise Wein zu verkaufen, weil er mehr Wein bekommt, als er selbst verbrauchen kann. Er bleibt zwar Verbraucher, muß sich also nicht als Hersteller anmelden usw., er muß aber jede an einen andern Verbraucher abgegebene Menge zur Versteuerung anmelden und selbst versteuern. Weist sich dagegen der Käufer als angemeldeter Händler aus, so braucht der Verkäufer sich nicht weiter um die Versteuerung zu kümmern, das ist dann Sache des Händlers. Auch der Verbraucherwirt, der sonst nur versteuerten Wein bezieht und in seinem Betrieb abgibt, muß, wenn er im Herbst selber Trauben oder Obstwein herstellt, und vom Fajß verschänkt, allen derartigen Wein spätestens acht Tage nach der Kelterung zur Versteuerung anmelden und nach Menge und Wert zu dieser Zeit versteuern.

Die Steuer beträgt 20 v. H. des Wertes, den der Wein bei der Abgabe an den Verbraucher besitzt. Dabei ist noch besonders zu beachten, was anscheinend in den beteiligten Kreisen der Winzer usw. noch nicht genügend bekannt, ist, daß das Weinsteuergesetz den Rechnungszwang eingeführt hat, d. h. jeder, der steuerpflichtigen Wein gegen Entgelt an einen Verbraucher abgibt, muß dem Verbraucher (Käufer) eine Rechnung ausstellen, in der der Betrag der Steuer vermerkt sein muß. Wer dieser Vorschrift zuwiderhandelt, setzt sich der Bestrafung aus.

Die Steuerbehörden werden in diesem Jahr im Hinblick auf das gute Herbsterträgnis und auf die hohen Steuerbeträge, um die es sich dabei handelt, den Weinverkauf besonders scharf überwachen. Es liegt also im Interesse aller Beteiligten, sich mit den steuerlichen Vorschriften betraut zu machen und sich nötigenfalls bei den zuständigen Steuerstellen nähere Auskunft zu holen. Sie laufen sonst Gefahr, streng bestraft zu werden.

Es sei auch noch besonders auf das beim Inkrafttreten des neuen Weinsteuergesetzes von der früheren Zoll- und Steuerdirektion herausgegebene „Merkblat für die Weinsteuer" aufmerksam gemacht. Es ist in so großer Auflage bei allen Steuerstellen und allen beteiligten Kreisen des Weinbaus und Weinhandels verteilt worden, daß jeder die Möglichkeit hat sich daraus mit den für ihn wichtigen Bestimmungen des Gesetzes bekannt zu machen.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. Berlin, 7. Nov. Trotz des Verbotes des Oberkommandos kam es heute vermittag zu mehreren Versammlungen unter freiem Himmel. So hurden im Humboldthain etwa 1000 Personen von der Sicherheitswehr zerstreut, desgleichen am Friedrichshain und am Braunschweiger Platz. Zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

WTB. Berlin, 7. Nov. **Nach der „B. Z. a. M." beläuft sich die Zahl der verhafteten Unabhängigen und Kommunisten, die den Aufruf zum politischen Generalstreik unterzeichnet haben, auf ungefähr 80.**

Berlin, 8. Nov. Nachdem die Gefahr eines Generalstreiks als beseitigt angesehen werden kann, hat das Oberkommando, wie der „Vorwärts" mitteilt, die Entlassung der vier verhafteten Mitglieder der 15er-Kommission verfügt. — Die Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes beschloß, den noch kämpfenden 160 000 Metallarbeitern durch eine Urabstimmung, die die betriebsweise vorgenommen wird, die Entscheidung über Abbruch oder Fortführung des Streiks selbst zu überlassen. Eine heute vormittag stattfindende Konferenz der Obleute der Streikenden wird sich gemeinsam mit der Verwaltung über die Art der vorzunehmenden Urabstimmung verständigen.

WTB. Berlin, 7. Nov. Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Die einschneidenden Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung haben im Ruhrgebiet bereits zu einer nennenswerten Steigerung der Wagengestellung für Kohlen, Koks und Briketts geführt.

WTB. Hamburg, 7. Nov. Der Verein Hamburger Reeder hat folgendes Telegramm an die Reichsregierung gesandt: Die von der Entente verlangte Auslieferung von Schwimmdocks und Kränen bedeutet für die deutsche Seeschiffahrt eine schwere Gefährdung, die Abgabe von Seebaggern eine Bedrohung des gesamten deutschen Seehafenverkehrs. Die Wegnahme von Schleppern würde den für unser Wirtschaftsleben unentbehrlichen Küstenverkehr lahmlegen und die unausbleibliche Folge wären zahreiche Arbeiterentlassungen. Wir bitten daher dringlichst, den mit nichts zu rechtfertigenden Forderungen der Entente, die den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft völlig zur Unmöglichkeit machen würde, den alleräußersten Widerstand entgegenzusetzen. — Auch der deutsche Seeschiffahrtsausschuß wandte sich im gleichen Sinne an die Reichsregierung.

WTB. München, 7. Nov. Die christlichen Gewerkschaften lehnten die Arbeitsruhe für Sonnabend und die Revolutionsfeier, wie sie von den Betriebsräten und den sozialdemokratischen Parteien beschlossen wurde, entschieden ab und verlangten von ihren Mitgliedern, auf der ganzen Linie zur Arbeit zu erscheinen. Auch das Münchener Arbeitgeberkartell fordert die Angestellten und Arbeiter auf, morgen zur Arbeit zu erscheinen. Für versäumte Arbeitszeit wird der Arbeitslohn nicht ausbezahlt werden. Die Betriebsräte der Straßenbahn beschlossen, den Straßenbahnverkehr am Samstag stillzulegen.

WTB. Berlin, 7. Nov. Hauptgegenstand der heutigen Verhandlung des Untersuchungsausschusses war die Frage des U-Bootkrieges, über den Admiral Koch eingehende Mitteilungen machte. Im Admiralstab drang immer mehr die Ueberzeugung durch, daß der Krieg allein zu Lande mit Rücksicht auf die Hungerblockade nicht zu gewinnen war. Generalfeldmarschall v. Hindenburg und General Ludendorff seien über die Notwendigkeit des U-Booktrieges unterrichtet gewesen, was gegenüber geltend gemachten Bedenken auch aktenmäßig nachgewiesen wurde. Ueber die genaue Zahl der U-Boote, sagte Admiral Koch weiter aus, konnten Angaben nur schwer gemacht werden. Das U-Boot sei in seiner Wirkung die deutsche militärische Leitung nicht im Stich gelassen. Nach dreimonatiger Dauer mußte Admiral Sims Zellicoe gegenüber eingestehen, daß Deutschland den Krieg gewinnen würde. Die englischen Schiffsverluste waren viermal so groß, als die englische Presse sie meldete. Eine Unterschätzung der militärischen Bedeutung Amerikas war im Admiralstabe nicht vorhanden. — Interessant war die akkemmäßige Feststellung, daß v. Bethmann-Hollweg monatelang kämpfen mußte, um zweifelsfreie Auskunft über die U-Bootsstärke zu bekommen; Admiral v. Holtzendorff stand auf dem Standpunkt, daß er dazu nicht verpflichtet sei.

Die Vorgänge in Birkenfeld.

Birkenfeld, 7. Nov. Präsident Zoeller hat aus der Waffenniederlage die entsprechenden Konsequenzen gezogen und ist zurückgetreten. Seine Gesinnungsgenossen wollen nunmehr der Landesausschuß einberufen, um von ihm einen neuen Präsidenten der Republik Birkenfeld wählen zu lassen, obwohl ihre Partei nur über zwei Sitze im Landesausschuß verfügt.

Zur Lage im Osten.

WTB. Kowno, 7. Nov. Das Korps Diebitsch rückte am 6. November geschlossen ab. Nur eine Batterie und eine Schwadron blieben zurück, welche zu den Russen übertreten werden.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 7. Nov. (Amtlich.) Die interalliierte Waffenstillstandskommission hat freie Fahrt für Leichter an der deutschen Küste zugestanden, jedoch nur für wechselseitigen Verkehr zwischen deutschen Häfen. Diese zwar nur geringe Milderung der über den deutschen Schiffsverkehr in der Ostsee verhängten Sperre ist immerhin von Wichtigkeit für die Versorgung der ostpreußischen Häfen.

WTB. Berlin, 7. Nov. Die Ententekommission für das Baltikum ist heute früh hier eingetroffen.

WTB. Berlin, 7. Nov. Der Abgeordnete Haase ist heute vormittag 8¾ Uhr gestorben.

Wie die „B. Z. a. M." mitteilt, wird der Lederarbeiter Foß, der das Attentat auf Haase verübte, wegen Geisteskrankheit nicht vor Gericht gestellt, sondern dauernd in einer Anstalt interniert werden.

Berlin, 7. Nov. Laut „Lokalanzeiger" ist ein französisches Konsortium mit dem Vorschlag hervorgetreten, den ganzen Kurbetrieb von Wiesbaden für zwei Millionen Mark zu pachten. Die Stadtverordnetenversammlung hat diesen Plan zurückgewiesen. — Ferner hat eine französische Gesellschaft das Heim des Männergesangvereins „Wartburg" angekauft, um es zu einem französischen Operettentheater einzurichten. Die Vorstellungen sollen bereits am 1. Dezember beginnen.

WTB. Berlin, 6. Nov. Der Reichsminister für Wiederaufbau, Dr. Geßler, hatte am 5. November die Mitglieder der für die Vorbereitung der Aufbauarbeiten in Nordfrankreich eingesetzten Kommission sowie Vertreter der Zentral-Arbeitsgemeinschaft, der Industrie und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands und der Reichsarbeitsgemeinschaft für das Baugewerbe zu einer Besprechung in das Reichsministerium für Wiederaufbau eingeladen. Dabei stellte sich heraus, daß die Vorarbeiten deutscherseits zu einem gewissen Abschluß gelangt sind und der Zeitpunkt der Inangriffnahme und die Art der Durchführung in erster Linie nun nicht von uns, sondern von den Franzosen abhängig ist. Schließlich wurde seitens des Ministers der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Zentral-Arbeitsgemeinschaft im Benehmen mit den Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen besondere Kommissionen einsetzen soll mit der Aufgabe, praktische Vorschläge über die Regelung des Arbeiterrechts, der Wohlfahrtseinrichtungen und der Arbeitsvergebung vorzubereiten.

WTB. Saarbrücken, 7. Nov. Die durch die Plünderungen am 7. und 8. Oktober angerichteten Schäden und Verluste im Saargebiete werden auf 17 Millionen Mark berechnet.

WTB. Luxemburg, 7. Nov. Gestern hat die Vermählung der Großherzogin Charlotte mit dem Prinzen Felix von Bourbon-Parma stattgefunden. Ein großer Teil des Volkes billigte diese Heirat nicht. Die Ex-Großherzogin Adelheid nahm an der Feier nicht teil.

WTB. Brüssel, 7. Nov. Der „Soir" meldet, ein belgisches Schiff, das gegenüber Wissingen vor Anker ging und die belgische Flagge hißte, wurde von einer holländischen Menge umringt, die die belgische Flagge herunterriß und verbrannte. Die Polizei weigerte sich, einzuschreiten.

WTB. Paris, 7. Nov. Der Präsident der österreichischen Delegation übergab am Mittwoch abhend dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutasta die Ratifikationsurkunde des Friedensvertrages von St. Germain und einen Brief an den Präsidenten der Friedenskonferenz, welcher besagt, daß Oesterreich seine Verfassungsbestimmungen den von den Mächten im Friedensvertrag festgesetzten Grundsätzen angepaßt hat. Oesterreich habe dadurch seine äußere Politik den Ansichten der Großmächte untergeordnet und vertraue vollständig auf ihren Schutz.

WTB. Amsterdam, 7. Nov. **Wie die „Times" aus Belgrad melden, verlangen die Serben u. a. auch die Auslieferung des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Auch sollen 25 bulgarische und 600 österreichische Militär den serbischen Gerichten überliefert werden.**

WTB. Amsterdam, 6. Nov. Nach einer Meldung des Pressebüros Radio aus Horsea wurden den deutschen Delegierten für die internationale Wirtschaftskonferenz in London die Pässe von der britischen Regierung nur unter der Bedingung ausgestellt, daß sie keine Intervention mit Vertretern der Presse annehmen und an keiner Versammlung teilnehmen, die einen nicht privaten Charakter hat.

Die „Göben" an England ausgeliefert.

Der erste englische Seelord Walter Long erklärte im Unterhause, daß die Türken den früheren deutschen Kreuzer „Göben" den Alliierten ausgeliefert haben. Es wurden alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um eine Sabotage oder Versenkung des Schiffes zu verhindern. Eine englische Marineabteilung hat das Schiff besetzt. Die „Göben" wird wahrscheinlich in den nächsten Tagen nach Philippeville geschickt werden, das sie am 4. August 1914 bombardierte, um der dortigen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, das Schiff zu besichtigen.

Aus Baden.

Spartakistische Wühlarbeit bei den Kriegsgefangenen.

oc. **Karlsruhe,** 6. Nov. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: In einigen linksradikalen Blättern wurde neuerdings heftig gegen die angebliche „Spartakisten-Riecherei" in den Durchgangslagern für heimkehrende Kriegsgefangene geschrieben. Daß scharfe Aufmerksamkeit seitens der Behörden gegenüber der Wühlarbeit des Spartakus geboten ist, beweisen aber zahlreiche Klagen aus der Mitte der Kriegsgefangenen selbst, die sich darüber beschweren, daß sie während des Transports sowohl wie während des Lageraufenthalts von Agenten belästigt worden sind, die versuchten, die Gefangenen in kommunistischem Sinne gegen die Regierung aufzuhetzen. Glücklicherweise hat es sich bisher fast überall gezeigt, daß die Heimkehrer sich gegen diese Wühlarbeit scharf ablehnend verhalten und des festen Willens sind, am Neubau des deutschen Vaterlandes tätig mitzuwirken. Einen Beweis dafür, wie die Heimkehrer der pflichttreuen Arbeit in den Durchgangslagern dankbares Verständnis entgegenbringen, liefert eine Dankesabordnung, die das zuletzt in Rastatt abgefertigte Heimkehr-